

Jahresbericht 2013

Liebe Freundinnen und Freunde des contrapunkt

Wissen Sie noch, was Sie am vergangenen 21. Juni machten? Oder am 15. Dezember? – Es besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass wir diese Abende am selben Ort verbrachten. Gerne komme ich meiner präsidenten Pflichten nach und helfe Ihrem Gedächtnis auf die Sprünge, indem ich das vergangene Chorjahr Revue passieren lasse.

Alles Andere als leicht

strahlung ist leichter als licht, aber leicht hat es sich der contrapunkt im vergangenen Jahr nicht gemacht. Dem Kompositionsauftrag an den Kompo-



nisten und Dirigenten Hans-Martin Linde (*1930) vorausgegangen war intensive Denkarbeit, die in erster Linie von unserem Chormitglied Georg Geiger geleistet wurde. Sie fiel bei der Chorleiterin auf fruchtbaren Boden und offene Ohren. Ihre Aufgabe war es, dem Chor dabei behilflich zu sein Ohren, Herzen und Verstand für Lindes Kantate zu öffnen. Der Chor hat sich mit dem Programm, das eingebettet war in Werke von Henry Purcell (1659 –

1695) und dem jungen jurassischen Komponisten Christophe Schiess (*1974) nicht zum ersten Mal auf Ungewohntes, und – dem Titel zum Trotz – eher schwere Kost eingelassen: Der Widerstand, den er dabei zu überwinden hatte, hat sich für ihn gelohnt, und ihn einen Schritt weiter gebracht.

Grosse Anstrengungen waren aber nicht nur musikalisch nötig: Die Realisierung dieses Programms – von der Finanzierung der Komposition, des Orchesters und der SolistInnen über das Sicherstellen von Autorenrechten für die Liedtexte bis hin zur Suche geeigneter Aufführungsräumlichkeiten – stellte den contrapunkt auch organisatorisch vor eine ernste Herausforderung. Diese war nur zu bewältigen, weil im Hintergrund zahlreiche Leute Hand anlegten.

Dafür, und für die Unterstützung von kulturelles.bl, Greenpeace, SUISA, der Ernst Göhner Stiftung, und des Fachausschusses Kultur der Stadt Basel danke ich im Namen des Chores herzlich. 🎵


Filmische Dokumentation

Jonas Jaeggi hat auf der Website des contrapunkt chor in einem kurzen Film das Projekt *strahlung ist leichter als licht* dokumentiert. Zu Wort kommen die Komponisten Linde und Schiess, aber auch die Chorleiterin Abélia Nordmann und der Spiritus Receptor, Georg Geiger.

→ www.contrapunkt.ch

monumental - filigran

Mit *turmhoch und meilenweit* stellte Abélia Nordmann ein Programm für das Winterkonzert zusammen, das contrapunktischer Tradition alle Ehre erwies. War es nun monumental oder filigran? Sie ahnen den rhetorischen Charakter meiner Frage: Das Programm trug den Untertitel „monumental-filigrane Klangarchitektur“ und war natürlich beides.

Im Zentrum standen *Drei* (monumentale) *Geistliche Gesänge* des russisch-deutschen Komponisten Alfred Schnittke (1934 – 1998), die das für den contrapunkt chor geschriebene Werk von Fritz Hauser (*1953) *Schraffur für zwei Gongs und Chor* umrahmten. Die beiden in der Antoniuskirche Basel aufgeführten a cappella - Konzerte waren gut besetzt und erfreuten sich grossen Zuspruchs, wozu die diskrete, aber trotzdem gut unterstützende Lichtinstallation von Raphael Zehnder einen nicht zu unterschätzenden Beitrag leistete. 



Courant (a-)normale

Neben den beiden Konzerten beschäftigten uns im laufenden Chorjahr (nicht sehr ernsthaft) **Identitätsprobleme**: Sind wir noch ein Muttener-Chor oder sind wir das nicht mehr? Die Frage akzentuierte sich, als aufgrund von Bauprojekten plötzlich nicht mehr sicher war, ob wir in unserem gewohnten



Chorwoche: Konzentriertes Arbeiten und zugleich Musse

Probenlokal in der Aula Hinterzweien weiter üben können. Sicher ist, dass wir vor mehr als 30 Jahren als Muttener (Jugend-)Chor gestartet sind und uns seither entwickelt haben: Unsere Chorleitung ist jünger, und wir älter geworden. Unsere Wohnorte haben sich von Muttens in die Regio ausgeweitet. Die Mehrheit unserer aktuell 75 Sängerinnen und Sänger wohnt im Kanton Baselland, wir proben in

Muttens und konzertieren regelmässig in Muttens und in der Region. Wir nehmen also weiterhin in Anspruch, ein Muttener Chor zu sein, der stimmgewaltig genug ist, über die Hüftenschanz hinaus zu klingen und gehört zu werden.



Demgegenüber war unsere jährliche, in der ersten Herbstferienwoche stattfindende Chorwoche **identitätsstiftend**. Sie fand dieses Jahr in der Tessiner Gemeinde Cavigliano statt, die im April 2013 mit Tegna und Verscio zur neuen Gemeinde Terre di Pedemonte fusionierte (was unserer Region ja noch bevorsteht). Cavigliano war denn auch der Ort und die Zeit, in der Fritz Hauser und Abélia Nordmann mit dem Chor experimentierten und damit den

Grundstein für die Komposition *Schraffur für zwei Gongs und Chor* legten.

Parallel zu den Proben bot der Chor im vergangenen Jahr auch wieder **Stimmbildung** an. Leiterinnen dieses Angebotes, das gemeinsam vom Chor und den Teilnehmenden finanziert wird, waren Kazuko Nakano und neu Maria Weber, die an der Schola Gesang studiert hat.

Alles oben Gesagte legt nahe, dass auch dieses Jahr wieder viel im **Hintergrund** gearbeitet wurde: Der **Vorstand** (Elisabeth Braun, Kathrin Urscheler, Christiane Bult (neu), Martin Neidhart, Georg Geiger und Martin Brunner; Abélia Nordmann ex officio und Erika Schär als Administratorin) traf sich zu sieben Gesamt-, und zahlreichen Untergruppensitzungen zur Organisation und Gewährleistung des Chorbetriebs. Daneben geht ein spezieller Dank an **zahlreiche HelferInnen**, Esther Genner (Vorverkauf / Kasse / Raumsuche), Salome Zumbrunn (Vorverkauf / Kasse), Sabine Dreyfus (CD-Verkauf), Barbara Willi (Liederordner), Barbara Haberthür (Blumen), Marie-Luise Müller (Adressen), Gabrielle Schweizer

und Lise Nussbaumer (Noten), Ueli Berchtold (Raumsuche), Joseph Zingel (Bau und Transport). Der Vorstand dankt ausserdem – so selbstredend das zu sein scheint – seiner Administratorin **Erika Schär**, die mit viel Umsicht und Erfahrung den Vorstand in seiner Arbeit unterstützt. Last but not least dankt er der Chorleiterin, die weit über ihr Pflichtenheft hinaus dafür sorgt, dass der contrapunkt das ist, was er ist. 🎵



Madame la directrice in angemessener Aufmachung

Chronologie

In chronologischer Reihenfolge erwähne ich folgende Ereignisse des vergangenen Chorjahres:

23. April 13 **Generalversammlung:** Salome Zumbrunn trat nach langjähriger Vorstandsarbeit zurück. Als Nachfolgerin wurde neu Christiane Bult in den Vorstand gewählt.
- 21./22./23. Juni 13 **strahlung ist leichter als licht.** Uraufführung der gleichnamigen Auftragskomposition von Hans-Martin Linde (*1930). Außerdem kamen Werke von Christophe Schiess (*1974) und Henry Purcell (1659 – 1695) zur Aufführung. Die Konzerte fanden in der katholischen Kirche Muttenz statt.
28. Sept. - 5.Okt.13 **Chorwoche in Cavigliano (TI).**
- 14./15. Dezember 13 **turmhoch und meilenweit.** Mit Werken von Alfred Schnittke (1934 – 1998), Fritz Hauser (*1953), Peter I. Tschaikowski (1840 – 1893), Kyrilo Stezenko (1892 – 1922), Sergei Rachmaninow (1873 – 1843) und Dmitri Bortniansky (1751 – 1825). Die Konzerte fanden in der Antoniuskirche in Basel statt.
17. Januar 14 **Jahresretraite des Vorstands**

Muttenz, 25. März 2014

Martin Brunner; Präsident contrapunkt chor